

Nationales Lawinenbulletin Nr. 91

vom Dienstag, 15. März 2005, 17:00 Uhr

Anstieg der Lawinengefahr ab den Mittagsstunden

Allgemeines

Nach zeitweise bedeckter Nacht und wenigen Zentimetern Schneefall am Alpennordhang und im Wallis schien am Dienstag vorwiegend die Sonne. Die Mittagstemperatur auf 2000 m betrug im Westen plus 2 Grad, im Osten Null Grad. Der Westwind war schwach bis mässig.

Am Alpennordhang und in Nordbünden überlagert Neuschnee vom Wochenende alte, zum Teil noch störanfällige Triebsschneeansammlungen und ältere Oberflächenreifschichten. Diese sind kaum zu erkennen und deshalb schwierig zu beurteilen. Durch die starke Strahlung setzt sich die Schneedecke an Sonnenhängen nun markant, und es bildete sich praktisch in allen Regionen bis in hohe Lagen eine Schmelzharschkruste. An Nordhängen geht der gleiche Ablauf nur langsam vor sich. Die Schneedecke ist dort noch kalt und vorwiegend locker.

Kurzfristige Entwicklung

Nach einer klaren Nacht scheint am Mittwoch in den Bergen überall die Sonne. Die Winde aus westlicher Richtung wehen mässig. Die Temperaturen steigen weiter. Auf 2000 m liegen sie um die Mittagszeit bei plus 4 Grad. Die günstige Abstrahlung während der Nacht führt in den Morgenstunden vor allem an Südhängen zu einer tragfähigen Schmelzharschkruste bis in höhere Lagen. An Nordhängen liegt in höheren Lagen immer noch Pulverschnee oder in Gratnähe windgepresster Harsch.

Vorhersage der Lawinengefahr für Mittwoch

Schweizer Alpen ohne folgende Gebiete: mittleres und südliches Tessin; südliches Calanca und Misox; Puschlav:

Mässige Lawinengefahr

Die Gefahrenstellen befinden sich vor allem an Steilhängen, in Mulden und Rinnen mit älteren Triebsschneeansammlungen in den Expositionen West über Nord bis Südost. Am zentralen und östlichen Alpennordhang, in der nördlichen Surselva, in Nordbünden und im Engadin liegen sie vor allem oberhalb von rund 1800 m, in den übrigen Gebieten vor allem oberhalb von rund 2000 m.

Lawinen können vorwiegend durch grössere Zusatzlast, wie z. B. durch das Gewicht mehrerer Schneesportler ausgelöst werden. Mögliche eingeschneite, oberflächennahe, eher dünne Triebsschneeschichten und Oberflächenreif müssen vor allem an Nordhängen bei der Beurteilung der Lawinengefahr mitberücksichtigt werden.

Mittleres Tessin; südliches Calanca und Misox; Puschlav:

Geringe Lawinengefahr

Extrem steile, schattige Steilhänge und Rinnen erfordern aber auch hier vorsichtige Routenwahl.

**DIE LAWINENGEFAHR STEIGT AB DEN MITTAGSTUNDEN DURCH DIE STRAHLUNG UND ERWÄRMUNG VOR ALLEM AN SÜDHÄNGEN BIS AUF DIE STUFE ERHEBLICH AN.
UNTERHALB VON RUND 2800 M SIND GLEIT- UND NASSSCHNEELAWINEN ZU ERWARTEN.**

Tendenz für Donnerstag und Freitag

Am Donnerstag hat es vermehrt Wolkenfelder. Am Freitag ist es sonnig. Beide Tage sind mild. Nach klaren Nächten herrschen am Morgen zunehmend günstigere Tourenverhältnisse. Die Lawinengefahr steigt jeweils im Verlaufe des Tages markant an.

Zusätzliche Informationen: 'Fax auf Abruf' (Fr. 1.49/Min)
0900 59 2020 Liste aller Faxprodukte SLF
0900 59 2025 Schneehöhenkarte (bei wesentlicher Änderung)
0900 59 2026 Neuschneekarten täglich
0900 554 338 Alpenwetterbericht MeteoSchweiz
Wetterinformation in Zusammenarbeit
mit MeteoSchweiz

Regionale Lawinenbulletins (Fr. 1.49/Min)
0900 59 20 31 Zentralschweiz
0900 59 20 32 Unterwallis / VD Alpen
0900 59 20 33 Oberwallis
0900 59 20 34 Nord- und Mittelbünden
0900 59 20 35 Südbünden
0900 59 20 36 Berner Oberland
0900 59 20 37 Östlicher Alpennordhang

Rückmeldungen:
Gratis-Tel.: 0800 800 187
Gratis-Fax: 0800 800 188
Internet: <http://www.slf.ch>
Email: lwp@slf.ch
WAP: wap.slf.ch
Teletext: Seite 782 (SF DRS)

Vorhersage der Lawinengefahr für

Mittwoch, 16. März 2005

Achtung: Tageszeitlicher Anstieg der Nassschneelawinengefahr auf die Stufe 3, erhebliche Lawinengefahr

Attention: Augmentation du danger d'avalanche humide pendant la journée jusqu'au degré 3, danger marqué

Gefahrenstufe

1 GERING

2 MÄSSIG

3 erheblich

4 gross

5 sehr gross

